



# Gemeinsam unterwegs

## Grünauer Pfarrblatt

[www.pfarre-gruenau-almтал.at](http://www.pfarre-gruenau-almтал.at)

Informationsblatt der Pfarre Grünau

Dezember - Jänner - Februar

Ausgabe 4 - 2014



Foto: Jack Haijes

Nacht der 1000 Lichter 2014, Pfarrhof Grünau

### Aus dem Inhalt

Vorwort.....	2
Grünau 2020 .....	3-5
Krippenaltar .....	6
Weihnachtsevangelium .....	7
Jugend und Jungschar .....	8
72h ohne Kompromiss .....	9
Veranstaltungen .....	10
Kinderseite .....	11
Termine .....	12

*Manche Menschen wissen nicht,  
wie wichtig es ist, dass sie einfach da sind.*

*Manche Menschen wissen nicht,  
wie gut es tut, sie nur zu sehen.*

*Manche Menschen wissen nicht,  
wie tröstlich ihr gütiges Lächeln wirkt.*

*Manche Menschen wissen nicht,  
wie wohltuend ihre Nähe ist.*

*Manche Menschen wissen nicht,  
wie viel ärmer wir ohne sie wären.*

*Manche Menschen wissen nicht,  
dass sie ein Geschenk des Himmels sind.*

*Sie wüssten es, würden wir es ihnen sagen.*

Petrus Ceelen

## Liebe Geschwister im Glauben,



„Sinnentleerung“ - ein Wort, das man heute öfter hört.

„Sinnentleerung“, was ist damit gemeint?

Dazu eine kleine Geschichte:

In einem Buddhisten-Kloster hatte einer der Mönche einen kleinen Hund, den er während des

Gebetes an einen Baum im Hof band. Das war täglich so. Eines Tages starb der Mönch, der Hund aber wurde weiterhin an den Baum gebunden. Als er verendete kaufte man einen jungen Hund und das Ritual ging weiter. Eines Tages fragte ein junger Mönch, warum denn der Hund täglich vor dem Gebetsraum angebunden werde. Niemand hatte eine Antwort, denn es war immer so gewesen.

Sinnentleerung, dieses Wort passt ganz besonders auch auf das Weihnachtsfest. Viele wissen gar nicht mehr, warum sie Weihnachten feiern. Wir wissen, dass es um die Menschwerdung von Jesus Christus geht. Alles, was so herum gemacht wird, soll dieser Mitte dienen.

Liebe Brüder und Schwestern, versucht heuer ganz bewusst dieses Fest der Menschwerdung Gottes zu feiern und euch auch darauf vorzubereiten. Die Adventszeit ist eine große Chance dafür. Deshalb lade ich sehr herzlich zur Adventkranzweihe ein, zu den Sonntagsgottesdiensten, die jedes Mal musikalisch besonders gestaltet werden, zur Bußfeier und der wunderschönen Rorate.

Auch im Namen des Pfarrgemeinderates möchte ich mich besonderes herzlich bei allen jenen bedanken, die auch in diesem Jahr wieder durch ihre vielfältigen ehrenamtlichen Tätigkeiten einen wichtigen Beitrag zum Gelingen unseres Pfarrlebens geleistet haben.

So wünsche ich euch eine besinnliche Adventszeit, ein Weihnachtsfest, bei dem Jesus in der Mitte steht, und viele schöne Tage im neuen Jahr 2015.

**Euer P. Christoph Eisl**

## TAUFEN

Peter Florian Tauber, Kronawettau

Jonas Wallner, Scharnstein

Josef Maximilian Wittmann, Scharnstein

Veronica Herman, Edthof

Fabian Teich, Scharnstein

Viktoria Spitzbart, Scharnstein

Kilian Schachinger, Edthof

Gregor David Alexander Schinnerl, Scharnstein

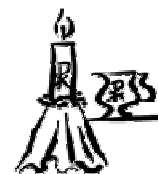
David Dietmar Bammer, Scharnstein

Roman Mairhofer, Am Jakobsbrunnen

Luisa Leberbauer, Bauernstraße

Sophie Elisabeth Knoll, Gmunden

Nico Reder, Pettenbach



## STERBEFÄLLE

Wir beten für unsere Verstorbenen::

Holzinger Johann 78. Lj.

Lankmaier Herbert 90. Lj.

Raberger Johann 90. Lj.



## HOCHZEITEN

Boris König und Sophie Lamezan-Salins, Wien

Roland Reisenberger und Sabrina Baumgartner, Ohlsdorf

Johannes Sieberer-Kefer und Rita Riener, Grünau

Roland Blaimschein und Brigitte Gabauer, Laakirchen

Johannes Bergthaler und Stefanie Krumphuber, Kirchham

**„Vergelt's Gott“** Wir möchten uns bei all jenen bedanken, die uns mit Ihren Spenden für die Kirchenrenovierung unterstützt haben. Wenn jemand noch eine Spende geben möchte, aber keinen Erlagschein bekommen oder diesen verlegt haben sollte, freuen wir uns auf eine Überweisung auf das Konto IBAN AT03 3412 7000 0000 0646.

# Grünau muss leben

## Die Zukunft der Pfarre Grünau

Die Rolle der Laien in der Kirche ist beim Konzil - vor über 50 Jahren - neu gefasst worden. War früher von **Mitarbeit** die Rede so ist an dessen Stelle die **Teilhabe** getreten. Das heißt alle Christen haben durch die Taufe und Firmung an der heilbringenden Sendung der Kirche Teil. Das ist im Apostolischen Schreiben „Christifideles laici“ von Papst Johannes Paul II., in dem es um die „Berufung und Sendung der Laien in Kirche und Welt“ geht, sehr weit gefasst:

Sie können, wo es der Bedarf der Kirche nahe legt, verschiedene Aufgaben erfüllen: z.B. den Dienst am Wort (Wortgottesfeier), die Leitung liturgischer Gebete, die Spendung der Taufe und der Hl. Kommunion sowie die Feier von Begräbnissen. Die Bischöfe Österreichs haben im Jänner 2013 eine Erklärung abgegeben, in der sie sich fragen, wie das Zusammenwirken von Weihpriestertum und allgemeinem Priestertum (jeder Christ) zu einer guten Zukunft führen kann.

Jetzt ist die Zeit gekommen, die Beschlüsse des Konzils umzusetzen. Wir wollen, wenn auch viele Aufgaben von Laien übernommen werden, weiterhin lebendige Pfarren haben. Für uns in Grünau heißt das Motto „**Grünau muss leben**“. Solange noch die Möglichkeit besteht, jeden Sonntag eine Eucharistiefeier zu haben, wird es nur wenige eucharistische Pendler geben. Aber auch später ist es notwendig, die Glaubensgemeinschaft in der Pfarre zu pflegen. Als Gläubige brauchen wir ein Zuhause im räumlichen wie im zeitlichen bei der Feier des

Sonntags. Dazu braucht es das Bewusstsein, dass jeder Christ ein Teil des Ganzen ist. Jesus selbst spricht schon von dem einen Leib mit den vielen Gliedern, wobei jedes Glied für das Wohlbefinden des ganzen Körpers ganz wichtig ist. Wenn wir Zahnschmerzen haben leidet mit dem Zahn der ganze Körper mit.

Ich zähle diese Situation zu den Zeichen unserer Zeit, in der alle Fähigkeiten der Christen gebündelt werden, um einen lebendigen Glauben wachsen zu lassen. Beispiele dafür haben wir im Laufe der Kirchengeschichte sehr viele. Als China 200 Jahre lang keine Priester hatte, weil sie alle getötet worden waren, fanden die ersten Missionare dennoch einen lebendigen christlichen Glauben vor. Die Familien haben das kostbare Gut des Glaubens an Jesus Christus weitergetragen. Wenn es auch in den nächsten Jahren enger wird, so dürfen wir voller Zuversicht sein, dass Grünau leben wird, weil ihr dahintersteht.

Mir ist es ein besonderes Anliegen, dass wir dieses Thema in der Pfarre sehr offen diskutieren. Deshalb laden wir am **27. Februar 2015** um 19.00 Uhr zu einer **Pfarrversammlung** in den Pfarrsaal ein, bei der wir unsere Situation für Grünau besprechen wollen.

Im Herbst 2015 planen wir weitere Gesprächsrunden im ganzen Pfarrbereich. Wir freuen uns auf eine aktive Teilnahme und Mitgestaltung.

Euer P. Christoph

## „Tue Gutes und rede davon“



Der Auftrag der katholischen Kirche, aus der Botschaft des Evangeliums Gesellschaft mitzugestalten und sich dabei einzubringen, wird in ihren sozia-

len Dienstleistungen durch zahlreiche caritative Einrichtungen und Projekte sichtbar. Gäbe es diese Unterstützung und das ehrenamtliche Engagement

vieler gläubiger Menschen in unserem Land nicht mehr, hätte das eine große Armut in geistiger, materieller, sozialer und menschlicher Hinsicht zur Folge.

**Ein großer Dank gebührt daher allen, die mit ihrem Kirchenbeitrag, Spenden und persönlichen Engagement dies alles unterstützen und möglich machen.**

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirchenbeitragsstelle wünschen eine ruhige, besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein friedvolles neues Jahr 2015!

## Wir alle sind Kirche

*Herr, erwecke deine Kirche  
und fange bei mir an.*

*Herr, baue deine Gemeinde  
und fange bei mir an.*

*Herr, lass Frieden und Gotteserkenntnis  
überall auf Erden kommen  
und fange bei mir an.*

*Herr, bringe deine Liebe und Wahrheit  
zu allen Menschen  
und fange bei mir an.*

Dieses Gebet findet sich im Neuen Gotteslob unter der Nummer 22,3 und stammt aus China. Also aus einem Land, in dem die Situation der Kirche und der Glaubensgemeinschaften nicht gerade einfach erscheint.

Dagegen könnten wir unsere Situation hier in Österreich noch immer als „g'made Wiesen – Christentum“ bezeichnen. Alles ist scheinbar bereitet und gut strukturiert. Doch merken wir, dass der Glaube nicht mehr jene Kraft hat, die man sich von ihm erwarten möchte. Und man ist leicht versucht, die jetzige Situation auf die Amtskirche und die Würdenträger zu schieben. Schnell kommen dann in der Diskussion Aussagen wie: wenn sich DIE Kirche nicht ändert, dann...; das Stift MUSS uns einen Pfarrer schicken, sonst...; DIE ANDEREN müssen sich endlich mal was einfallen lassen, wenn... etc.

Leider erwische auch ich mich selber immer wieder in dieser Meckerei und Kritik gegenüber anderen, weil man ja selber alles weiß, wie es gehen würde, wenn nur die anderen nicht wären. Am besten wäre es, wenn sich alles andere und alle anderen ändern und ich selber so bleiben kann, wie ich bin, weil es dann für mich perfekt ist.

Ehrlich: Wem von uns geht es nicht so?

Wir haben lange Zeit in unserer Kirche, in unseren Klöstern und in unseren Pfarren gut gelebt. Der Tisch war reichlich gedeckt, Glaube eine nicht hinterfragte Selbstverständlichkeit vieler Menschen, der Pfarrer eine angesehene Person in der Öffentlichkeit.

Jetzt aber merken wir, dass dieses „alteingesessene System“ zu bröckeln beginnt: weniger „Gläubige“, weniger „Berufungen“, weniger „Kirchensteuer“ etc. Und unsere Reaktion: „Die Kirche weltweit muss sich ändern!“ Die Kirche muss

sich ändern, nur weil wir in Mitteleuropa Schwierigkeiten mit dem Glauben haben? Bei meinem Besuch in Rom voriges Jahr traf ich mit einem Studienkollegen Kardinal Walter Kasper zum Abendessen und er gab uns beiden jungen Theologen etwas mit auf den Weg, was mich bis heute zum Nachdenken bringt: „Liebe junge Kollegen, wenn ihr nach Hause fahrt vergesst eines nicht – Deutschland und Österreich sind nicht der Nabel der Welt, auch wenn wir das manchmal glauben.“

Für die Kirche weltweit sind Priestermangel, Verfolgung jeder Art, Probleme in der Finanzierung und weniger Gläubige kein neues Phänomen, sondern in ihrer Geschichte ständige Begleiter. In anderen Teilen der Welt gibt es nicht einmal diese gut ausgebauten Pfarr-, Kloster- und Diözesanstrukturen, keine Caritas, keine hauptamtliche Verwaltung – in diesen Gegenden sind Bischöfe, Priester und Laien gemeinsam am Werk, um Kirche aufzubauen und der Beitrag jedes einzelnen ist von großer Bedeutung für den Erfolg oder Misserfolg von gemeinsamen Projekten.

Ich durfte Mitte November am Jugendfestival bei uns im Stift Kremsmünster teilnehmen. Wenn ich ehrlich bin, teile ich nicht immer die Frömmigkeitsformen und Ansichten jener Gruppe, ja ich bin sogar ein starker Kritiker von manchen Punkten. Und doch faszinierte mich im Nachhinein dieses Wochenende. Ohne großes Zutun von kirchlichen Amtsträgern organisierten Jugendliche und junge Erwachsene gemeinsam - meist ehrenamtlich - dieses Fest, an dem sich hunderte Jugendliche trafen, gemeinsam lebten, aßen, beteten und die Freude im Glauben lebten. Dabei hielten sie sich in der Feier der Gottesdienste ganz klar an die traditionellen Formen und Riten, füllten sie aber durch ihre Musik, ja einfach durch ihr aktives Mitfeiern mit neuem Leben und mit Freude.

Wo ist diese Freude in unseren Gemeinschaften noch in dieser Form zu spüren? Sicher kann man jetzt sagen, das ist eine einmalige Sache, mit langer Vorbereitungszeit, das können wir uns in der Pfarre draußen nicht leisten. Es geht hierbei nicht um den Festivalcharakter, sondern um die Freude am gemeinsamen Arbeiten für die Menschen.

„Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der



## fr. Fabian Drack

Fabian Drack hat sich entschlossen, in das Kloster Kremsmünster einzutreten. Seine Einkleidung fand am 18.10.2014 statt. Wir danken ihm für sein Engagement in der Pfarre und wünschen ihm Gottes Segen für seinen weiteren Lebensweg!



Foto: Pfarre Grüna



Foto: Stift Kremsmünster

Menschen von heute, [...] sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi“, heißt es im Dokument *Gaudium et Spes* des II. Vatikanischen Konzils. Damit sind nicht nur die kirchlichen Amtsträger gemeint, sondern alle JüngerInnen Christi – jede und jeder Getaufte! Wir alle tragen mit an der Gemeinschaft der Kirche in der Welt und besonders vor Ort in unserer Pfarrgemeinde. Das Konzil – auf das wir uns so gerne in allen möglichen Fragen berufen – betonte sowohl den wichtigen Dienst der Priester, als auch die aktive Tätigkeit der Laien in der Weitergabe des Glaubens, in der Verkündigung des Evangeliums. Es sollte daraus nicht ein gegenseitiges Ausspielen der beiden Gruppen geschehen, sondern ein fruchtbares miteinander. Die Fenster und Türen wurden geöffnet für eine Vielfalt an Diensten, die es noch auszuschöpfen gilt und die für jeden von uns, ob jung oder alt, ob Frau oder Mann, ob ledig oder verheiratet zugänglich sind. Wer von uns fühlt sich berufen das Wort Gottes als LektorIn den Menschen zu verkünden, Christus selber in der Eucharistie als Kommunionsspender den Gläubigen zu reichen, im diakonalen Dienst den Menschen beizustehen? Wer fühlt sich berufen im regelmäßigen, gemeinsamen Gebet Gott zu danken und für die uns anvertrauten Menschen zu beten? Aufgaben, die den Geistlichen wie den Laien gleichermaßen zukommen und welche sie am besten gemeinsam erfüllen.

Seit mehreren hundert Jahren leistet nun das Stift

Kremsmünster den seelsorglichen Dienst in den Pfarren ihres Gebietes. Und es wird auch in Zukunft so sein, dass es diesen Dienst wahr nimmt und sich um die ihm anvertrauten Gläubigen kümmert. Fraglich ist nur die Form, in der wir es leisten werden können. Hier wäre es vermessen zu sagen: wenn das Stift uns keinen Pfarrer mehr schickt, dann versuchen wir diese Verbindung zu lösen, uns als Diözesanpfarre zu profilieren und versuchen selbständig einen Priester zu bekommen – wo auch immer dieser herkommen mag. Mit solchen Maßnahmen könnten wir maximal den Priestermangel unseres Ortes beheben, aber nicht die viel größere Herausforderung, wie wir heute den Glauben in unseren Gemeinden wieder aktiver leben können, um Menschen zu begeistern, hier mitzuwirken – ja sie vielleicht sogar dafür zu motivieren, sich noch tiefer einzulassen und den Weg der direkten Nachfolge zu gehen (als Priester, Ordensmann oder Ordensfrau). Man könnte fast bei einzelnen Personen heraushören: „Herr, ich bitte dich um genügend Berufungen, aber wenn möglich bitte nicht mein Kind!“

Die Faszination für den Glauben ist die eine Sache, die Förderung von jungen Menschen durch Familie und Pfarrgemeinde die andere – es braucht Ermunterung für JEDEN Dienst in der Kirche. Ich möchte euch ermuntern, eure Fähigkeiten einzusetzen und euch damit in der Pfarre zu engagieren.

fr. Fabian Drack





Geburt Christi - Detail des linken Seitenaltars von Michael Zürn d. J., 1690

Foto: Gerhard Pirner



## Die Geburt Jesu

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirínus Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herren zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr. Der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach:

*Verherrlicht ist Gott in der Höhe  
und auf Erden ist Friede  
bei den Menschen seiner Gnade.*

Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.

Lukas 2, 1-20

### Nacht der 1000 Lichter

*„Beinah“ 1000 Lichter erleuchteten die Kirche und den Pfarrhof*

Am Vorabend zu Allerheiligen erstrahlten beinahe tausend Lichter in der Pfarrkirche. Jugendliche der Katholischen Jugendgruppe bereiteten einen Lichterweg vor, der durch die Kirche und von dort in den Innenhof des Pfarrhofes führte. Es war ein Weg, der in der gedämpften Atmosphäre des Kerzenlichts einlud, ruhig zu werden, Gott zu spüren und sich mit dem Thema „Leben - Geschenk Gottes“ auseinander zu setzen. Als Abschluss des Weges gab es noch Tee und Kuchen im Pfarrsaal und es wurden stimmungsvolle Bilder von Kathi Fraunhuber gezeigt, die einige „geschenkte“, besondere Momente in Fotos festgehalten hat.

Es freut uns, dass so viele unserer Einladung gefolgt sind und dieses Angebot genutzt haben, in unserem sonst oft so unruhigen Alltag eine Oase der Stille zu entdecken.

Katholische Jugend Grünau

**24. Dezember 2014, nach der Christmette**  
Punschstand der Katholischen Jugend im Pfarrhof



Katholische Jungschar

Unsere Heimstunden finden wieder an folgenden Samstagen von 16.00 bis 18.00 Uhr im Pfarrheim Grünau statt:

<b>6. Dezember.</b>	<b>31. Jänner</b>
<b>20. Dezember</b>	<b>14. Februar</b>
<b>17. Jänner</b>	<b>28. Februar</b>

Am **Sonntag, 7. Dezember 2014** gestaltet die Jungschar den Gottesdienst um 9.30 Uhr. Wir freuen uns über viele Besucher!



### Nikolaus

Am Freitag, 5. und Samstag, 6. Dezember wird die Nikolausaktion durchgeführt. Wer den Besuch vom Nikolaus wünscht, möge sich spätestens bis 4. Dezember 2014 bei Frau Eva Webersdorfer, Tel. 8731, melden.

Quelle: [www.herzpoetin.de](http://www.herzpoetin.de)

**MV Grünau**

## Adventkonzert

**Pfarrkirche Grünau im Almtal**  
**Sonntag, 14. Dezember 2014 - 17 Uhr**

**Adventkonzert**  
des Musikvereins Grünau im Almtal unter der Leitung von Pepi Ortner  
Solistin: Christina Silberleithner - Gesang  
Eintritt: Freiwillige Spenden

Im Anschluss lädt der Musikverein Grünau zu Wein und Keksen in den Pfarrsaal

### Sternsingeraktion 2015

Dieses Jahr gehen die Sternsinger am **Freitag, 2., Samstag, 3. und Montag, 5. Jänner 2015** in Grünau von Haus zu Haus, verkünden die frohe Botschaft von der Geburt Jesu und bitten um Ihre Spende für eine gerechtere Welt. Alle Mädchen und Buben, Jugendliche und Erwachsene die aktiv an der Dreikönigsaktion teilnehmen wollen, kommen einfach in die **Proben am Sonntag, 14., 21. und 28. Dezember 2014 um 10.30 Uhr** in das Pfarrheim. Wer die Sternsingen einladen möchte, soll sich bitte bei Familie Ettinger melden.



Foto: Pfarre Grünau

*„Die Sternsinger gehen von Haus zu Haus und bringen den Menschen die Frohe Botschaft. Jesus ist in eine Welt voller Kälte und Dunkelheit gekommen und hat uns seinen Frieden geschenkt. Diese Botschaft öffnet das Herz für den Nächsten. So werden die Kinder zu Anwälten der Armen und Notleidenden.“ Papst Franziskus*



# 72 Stunden ohne Kompromiss

„Aufeinander - Zugehen“ im Asylwerberhaus Grünau

## Ein Rückblick auf 72 Stunden ohne Kompromiss

In den Tagen von 15. bis 18. Oktober war sehr viel Bewegung und Leben im Wohnprojekt Grünau, einem Haus der Volkshilfe Oberösterreich für Asylwerberinnen und Asylwerber.

Dass sich im Haus immer einiges tut ist Elfi Jungwirth – die Leiterin der Einrichtung – ja grundsätzlich gewohnt. Immerhin leben dort acht Familien aus Tschetschenien, Dagestan, der Ukraine, der Mongolei und Afghanistan. Aber in diesen drei Tagen wurde es noch um einiges Bunter – eine insgesamt elfköpfige Gruppe Jugendlicher und junger Erwachsener aus dem Dekanat Pettenbach nutzte die „72h ohne Kompromiss“ - eine österreichweite Sozialaktion der Katholischen Jugend in Kooperation mit young caritas und dem Hitradio Ö3 - um die Bewohner des Hauses und den Lebensalltag von Asylwerbern ganz konkret kennenzulernen und mitzuerleben.

Die Grundidee war, drei Tage miteinander zu verbringen,



gemeinsam zu kochen, ein Spieltipi zu bauen, Freizeit zu gestalten und einen Eindruck

davon zu gewinnen, was es heißt, als Asylwerber in Österreich zu leben.

Besonders betroffen machte es die Jugendlichen, zu erfahren, dass es für Asylwerber de facto unmöglich ist, eine Arbeitserlaubnis zu bekommen. „Im Prinzip sind sie gezwungen, bis zum Erhalt ihres Asylbescheids in einer Art Warteschleife zu leben, ohne die Möglichkeit für den eigenen Unterhalt zu sorgen und einer Beschäftigung nachzugehen – dafür aber in der ständigen Ungewissheit zu leben, ob sie Österreich wieder verlassen müssen. Vor dem Hintergrund, dass sie aber auch nicht

mehr in ihre Heimat zurück können, stell ich mir diese Situation sehr bedrückend und aussichtslos vor“, so Maria Moser (Dekanatsjugendleiterin Pettenbach).



Trotz dieser nicht gerade vielversprechenden Perspektiven wurden die Jugendlichen mit einer unvor-

stellbaren Herzlichkeit, Offenheit und Wärme aufgenommen. In den drei Tagen wurde viel gewerkt, gebastelt, getolzt und gelacht. Vormittags machten sich die Jugendlichen immer gemeinsam mit den Frauen der Einrichtung ans Kochen, und am Nachmittag stand nach dem Hausübung machen immer jede Menge Spielen und Basteln mit den Kindern am Programm. Für Samstag gelang es, dank der großzügigen Spenden, die von den Jugendlichen in Grünau und Scharnstein gesammelt wurden, als Abschluss des Projekts einen gemeinsamen Ausflug mit allen Bewohnern des Hauses nach Schmiding zu organisieren. Nach 72 Stunden wurden die Jugendlichen schließlich am Samstag gegen 16:00 Uhr mit der Frage „Kommt ihr am Montag eh wieder?!“ verabschiedet.

Weil das Projekt so großen Anklang fand, soll es auch in weiterer Folge wieder Abende der Begegnungen geben – für Jugendliche aber auch alle anderen Interessierten. Wer diesbezüglich mehr wissen möchte, kann sich gern bei Maria Moser unter 0676 / 8776 5667 melden.





### Benefizkonzert

Orgel und Gesang

**Samstag, 31. Jänner 2015**

Pfarrkirche Grünau

20.00 Uhr - freiwillige Spenden

Der Spendenerlös dient als finanzielle Unterstützung von Familien in Grünau. Alle Erlöse weiterer Benefizveranstaltungen des KBW Grünau werden auf ein eigens dafür angelegtes Konto eingezahlt und nach Bedarf verteilt. Aktueller Anlass ist die Übersiedlung der Familie Obayagbon.

### Adventfeier



Die kfb-Grünau lädt herzlich ein zu einer besinnlichen Adventfeier bei Kaffee-, Tee- und Keksvorstellung am **Samstag, 13. Dezember 2014** um **14.00 Uhr** im Pfarrsaal ein.



Foto: Charlotte Gierlinger

### Stille Eucharistische Anbetung



**Kommt lasset uns anbeten, den König den Herrn.**

**Oh Herr, du bist so groß, ich kann es nicht verstehen. Kann nur voller Staunen zu dir aufschauen, jeden Tag aufs Neue dich loben, dich preisen, dir singen. Von deiner großen Güte und Macht erzählen.**

- Jeden Dienstag von 08.00 - 16.00 Uhr Stille Eucharistische Anbetung
- Jeden Montag um 16.30 Uhr Rosenkranzgebet im Gebetsraum
- Montag, 8. Dezember 2014 - Maria Empfängnis „Stunde der Gnade“ von 12.00 bis 13.00 Uhr in der Pfarrkirche Grünau

Wir freuen uns auf Euer Kommen!

### Gugelhupfparade 2015

Am Lichtmess-Sonntag, 1. Februar 2015, bieten die Goldhaubenfrauen nach den Gottesdiensten wieder Gugelhupf und geweihte Wetterkerzen zum Verkauf an. Es würde uns sehr freuen, wenn Sie uns so zahlreich besuchen würden, wie im vergangenen Jahr.

Die Goldhaubengruppe Grünau



**BIBELWERK**  
4020 Linz, Kapuzinerstraße 84  
0732/7610-3231, Fax: -3239  
bibelwerk@diocese-linz.at  
www.diocese-linz.at/bibel

## Linzer Bibelkurs 2015



Das **KBW Grünau** startet in Zusammenarbeit mit der **Bücherei Scharnstein** erneut ein Bibel-seminar bestehend aus vier Abenden: Eine gute Möglichkeit vor allem auch für Neueinsteiger, einen Zugang zur Bibel zu finden. Diese vier Abende sind Teil eines OÖ weit umspannenden Netzwerkes zum Thema „Bibel wieder - holen“; angeboten vom Linzer Bibelwerk. Besonders freut uns, dass wir den Leiter des Bibelwerkes Linz, Dr. Franz Kogler für alle vier Veranstaltungen gewinnen konnten.

**14.01.2015, 19.00 Uhr, Bücherei Scharnstein**

1. Abend: „Verheißungen, die Hoffnung wecken“  
Buch Jesaja: Gott tröstet sein Volk

**04.02.2015, 19.00 Uhr, Pfarrsaal Grünau**

2. Abend: „Weisungen, die dem Leben dienen“  
Buch Deuteronomium: 10 Angebote zur Freiheit

**25.02.2015, 19.00 Uhr, Bücherei Scharnstein**

**18.03.2015, 19.00 Uhr, Pfarrsaal Grünau**

*Kostenbeitrag:*

Bei Voranmeldung bis 5. Jänner: € 42,00 für alle vier Abende, danach € 48,00

Teilnahme an einem Abend € 12,00

Der Bildungsgutschein (€ 20,00) kann für den Gesamtkurs eingelöst werden.

Anmeldung im Pfarramt Grünau 07616/8219 oder bei Daniela Schachinger 0650/3432351.



# Ihr Kinderlein kommet

D A<sup>7</sup> D

1. Ihr Kin - der - lein kom - met, o kom - met doch all,  
zur Krip - pe her kom - met, in Beth - le - hems Stall,

A A<sup>7</sup> D G

und seht, was in die - ser hoch - hei - li - gen Nacht der

9 A D A<sup>7</sup> D

Va - ter im Him - mel für Freu - de uns macht.

2. Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh, Maria und Josef betrachten es froh. Die redlichen Hirten knien betend davor, hoch oben schwebt jubelnd der Engelein Chor.

3. O beugt wie die Hirten anbetend die Knie. erhebet die Hände und danket wie sie. Stimmt freudig, ihr Kinder - wer sollt sich nicht freuen?, stimmt freudig zum Jubel der Engel mit ein.

*T: Christoph von Schmid [1798] 1811, M: Johann Abraham Peter Schulz (1794)*

## Zum Ausmalen



### Jesus kommt zur Welt

Nach einer langen Wanderung über heiße, staubige Wege kamen Josef und Maria endlich in Betlehem an. Es wurde dunkel, die beiden waren erschöpft. Sie klopfen an die Türen der Gasthäuser, weil sie einen Platz zum Übernachten brauchten. Doch alle Herbergen waren überfüllt. Endlich hatte ein freundlicher Gastwirt Mitleid. Er hatte zwar kein freies Zimmer zu vergeben, aber er sagte: „Ihr könnt im Stall schlafen, bei meinen Tieren.“ Mitten in der Nacht brachte Maria in diesem Stall ihren kleinen Sohn zur Welt. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe, denn sie hatte kein Kinderbett und keine Wiege.

nach Lukas 2

## DEZEMBER

**Samstag, 6. Dezember** - 19.00 Uhr Hl. Messe

**Sonntag, 7. Dezember: 2. Adventsonntag**

07.30 Uhr Hl. Messe

09.30 Uhr Hl. Messe mit der Jungschar

**Montag, 8. Dezember: Mariä Empfängnis**

07.30 Uhr Hl. Messe

09.30 Uhr Festgottesdienst

12.00 - 13.00 Uhr „Stunde der Gnade“

**Mittwoch, 10. Dezember**

19.00 Uhr Meditation mit Sr. Ilse

**Donnerstag, 11. Dezember**

10.00 Uhr Stiftertag in Kremsmünster

**Samstag, 13. Dezember** - 19.00 Uhr Hl. Messe

14.00 Uhr Weihnachtsfeier kfb im Pfarrsaal

**Sonntag, 14. Dezember: 3. Adventsonntag**

07.30 Uhr Hl. Messe

09.30 Uhr Hl. Messe, musikalisch gestaltet von  
Raphael und Genoveva Trautwein

17.00 Uhr Adventkonzert des Musikverein Grünau  
in der Pfarrkirche

**Dienstag, 16. Dezember**

19.00 Uhr Bußgottesdienst

**Freitag, 19. Dezember**

06.30 Uhr Rorate in der Pfarrkirche mit anschl.  
Frühstück im Pfarrsaal

**Samstag, 20. Dezember** - 19.00 Uhr Hl. Messe

**Sonntag, 21. Dezember: 4. Adventsonntag**

07.30 und 09.30 Uhr Hl. Messe

17.00 Uhr Kripperlsingen mit Grünauer Kindern bei  
der Krippe am Ortsplatz

## WEIHNACHTEN 2014

**Mittwoch, 24. Dezember: Heiliger Abend**

ab 09.00 Uhr bringen die Ministranten und  
Jungscharkinder wieder das **Friedenslicht**  
in viele Grünauer Haushalte

16.00 Uhr Kindererwartungsfeier

22.30 Uhr Turmblasen

23.00 Uhr Christmette mit Kirchenchor

**Donnerstag, 25. Dezember:**

**Hochfest der Geburt des Herrn**

07.30 und 09.30 Uhr Hl. Messe mit Kirchenchor

**Freitag, 26. Dezember: Hl. Stephanus**

09.00 Uhr Hl. Messe

**Sonntag, 28. Dezember: Fest der Hl. Familie**

07.30 Uhr und 09.30 Uhr Hl. Messe

**Mittwoch, 31. Dezember: Silvester**

16.00 Uhr Hl. Messe mit Jahresrückblick

## JÄNNER

**Donnerstag, 1. Jänner:**

**Hochfest der Gottesmutter Maria**

09.30 Uhr Hl. Messe

**Samstag, 3. Jänner** - 19.00 Uhr Hl. Messe

**Sonntag, 4. Jänner**

07.30 und 09.30 Uhr Hl. Messe

**Samstag, 10. Jänner** - 19.00 Uhr Hl. Messe

**Sonntag, 11. Jänner: Taufe des Herrn**

07.30 und 09.30 Uhr Hl. Messe

**Montag, 12. Jänner**

19.30 Uhr Elternabend der Firmlinge im Pfarrheim

**Mittwoch, 14. Jänner**

19.00 Uhr Bibelkurs, Scharnstein

**Samstag, 17. Jänner** - 19.00 Uhr Hl. Messe

**Sonntag, 18. Jänner**

07.30 und 09.30 Uhr Hl. Messe

**Samstag, 24. Jänner** - 19.00 Uhr Hl. Messe

**Sonntag, 25. Jänner**

07.30 und 09.30 Uhr Hl. Messe

**Samstag, 31. Jänner** - 19.00 Uhr Hl. Messe

20.00 Uhr Benefizkonzert in der Pfarrkirche

## FEBRUAR

**Sonntag, 1. Februar**

07.30 und 09.30 Uhr Hl. Messe

**Mittwoch, 4. Februar** 19.00 Uhr Bibelkurs, Grünau

**Samstag, 7. Februar** - 19.00 Uhr Hl. Messe

**Sonntag, 8. Februar**

07.30 und 09.30 Uhr Hl. Messe

**Samstag, 14. Februar** - 19.00 Uhr Hl. Messe

Faschingskabarett im Pfarrsaal

**Sonntag, 15. Februar**

07.30 und 09.30 Uhr Hl. Messe

**Mittwoch, 18. Februar: Aschermittwoch**

19.00 Uhr Abendmesse mit Aschenauflegung

**Samstag, 21. Februar** - 19.00 Uhr Hl. Messe

**Sonntag, 22. Februar: 1. Fastensonntag**

07.30 und 09.30 Uhr Hl. Messe

**Mittwoch, 25. Februar**

19.00 Uhr Bibelkurs, Scharnstein

**Samstag, 28. Februar** - 19.00 Uhr Hl. Messe

## Kinderwortgottesdienst

Sonntag, 7. Dezember 2014

Sonntag, 25. Jänner 2015

Sonntag, 22. Februar 2015

jeweils 09.30 Uhr im Gebetsraum

## Impressum

**Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:** Pfarre Grünau im Almtal, Kirchenplatz 3, 4645 Grünau im Almtal, vertreten durch P. Christoph Eisl  
**Unternehmensgegenstand:** Römisch-Katholische Pfarrgemeinde  
**Hersteller:** druck.at, Leobersdorf  
**Verlagsort:** 4645 Grünau im Almtal  
**Blattlinie:** Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre Grünau im Almtal. Es werden keine Beteiligungen an Medienunternehmen oder Mediendiensten gehalten.  
**Redaktionsschluss** Pfarrblatt Nr. 1/15: 8. Februar 2014